

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	28 (1955-1956)
Heft:	11
Rubrik:	Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

allen anderen Gelegenheiten, daß auch durch diese Zweiheit der Begründung der Lebensfortschritt im Dasein geweckt wird.

Das führt den jungen Menschen dann sicher zum Begriff von der Bewertung und Schätzung des anderen Menschen, während es ja bekannt ist, daß auch hochbegabte und talentierte junge Leute, die nur selten oder gar nicht in den Wald und in die Freiheit der Umgebung gelangen, fast immer zu Egoisten und egozentrischen Personen werden. Hier ist im Wald die schönste Gelegenheit gegeben, um auch dem bereits in engen Eigenvorstellungen lebenden, durch das Leben unserer Zeit oftmals vorzeitig einseitig verknöcherten jungen Menschen von der unbedingten Wertung jeden anderen Wesens, jedes zweiten «Ich» außer sich selbst zu überzeugen; denn letzten Endes sind ja im biologischen Sinne alle diese Pflanzen, Bäume, Algen und Gräser des Waldes Lebewesen mit eigenem Geschick. Erst die im Wald durch fortlaufende und immer vor Augen stehende Beispiele gegebene Deutungen führen dann auch den bereits mit seiner Umwelt abgeschlossenen jungen Menschen zum Wertbegriff der Dinge um sich her.

Wir sehen also, daß der Wald im Dienst der Jugenderziehung sowohl die realen Werte besitzt, und vor Augen und Ohren demonstriert, mit denen jeder aus dem Walde und von Walde her für sein Leben und für das der Nation und der Menschheit hohe und haltbare Werte gewinnen kann. Zugleich aber röhrt das Leben im Walde an so viele verschlossene Türen in Herzen und Seelen, daß aus diesem Erleben ein Erlebnis für spätere Zeiten vom Erzieher her ganz unbewußt gemacht werden kann.

Sicher ist es notwendig, daß der Lehrer und Erzieher, der von dieser Seite her seine Aufgabe so erleichtert und gleichzeitig so vielseitig gemacht sieht, selbst ein Kenner aller Vorgänge sein muß, auf die man im Walde füglich treffen kann. Deswegen ist es auch wesentlich, daß man in der «Erziehung der jungen Erzieher» das Medium des Waldes nicht nebensächlich betrachtet, sondern daß man diesen Menschen durchaus klarmacht, daß der Wald in einem sehr klaren und immer benutzungsbereiten Zustande eines der wichtigsten und sichersten Lehrmittel ist, die wir überhaupt zur Verfügung haben. Ein Lehrmittel, das auch an keinem einzigen Tage des Jahres sich versagt, das nicht ausfällt, nicht unbrauchbar und niemals veralten wird. Noch wird diese hohe Eigenschaft unseres Waldes nicht ausreichend in der Jugenderziehung benutzt, deswegen sollen diese Zeilen neue Anregungen geben.

*

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Besinnungswoche für Freunde der Innern Mission

Es ist das vierte Mal, daß der Schweizerische Verband für Innere Mission und evangelische Liebes-tätigkeit, diesmal im Familienhotel Righi Vaudois vom 17. bis 24. März eine Besinnungswoche für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Werken der Innern Mission durchführt, wozu weitere interessierte Freunde der Innern Mission eingeladen sind.

Die Kurswoche im komfortablen Familienhotel kostet Fr. 84.—. Frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich, da der Platz beschränkt ist. Die Vormittage sind für die Bibelarbeit reserviert. Pfarrer W. Bernoulli (Greifensee) leitet diese unter dem Gesichtspunkt: «Werdende Gemeinde» auf Grund ausgewählter Kapitel aus der Apostelgeschichte. An den Spätnachmittagen spricht Pfarrer D. Erich Schick (Basel) über das Gesamtthema: «Geistliche Reife und geistige Gesundheit». Dabei wird er sprechen über: «Körperliche, geistige und geistliche Reife», hernach die Frage beantworten: «Was bedeutet geistige Gesundheit?» und den Begriff: «Geistliche Reife» umschreiben. Dann wird er zur Frage Stellung beziehen: «Gibt es geistliche Reife ohne körperliche und geistige Gesundheit?» und dabei die Frage der Krankenheilung berühren. Abschließend spricht er über: «Das christliche Gleichmaß». — Anmeldungen für diese Besinnungswoche sind baldmöglichst an das Sekretariat der Innern Mission, Sihlstraße 33, Zürich 1, zu richten.

F. O.

*

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1956/57 wieder einen Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungs-gehemmter Kinder (Schwererziehbare, Minder-sinnige, Geistesschwache, Sprachgebrechliche).

Außerdem wird ein Abendkurs für im Amte stehende Lehrkräfte durchgeführt, dessen Besuch für Lehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich subventioniert wird.

Kursbeginn: Mitte April 1956. Anmeldungen für den Vollkurs sind bis zum 20. März zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstr. 1. Die Anmeldungen für den Abendkurs können in den beiden ersten Semesterwochen erfolgen.

Auskunft erteilt das Sekretariat je vormittags von 8—12 Uhr, Dienstag—Donnerstag auch nachmittags von 14—16 Uhr. (Telephon 32 24 70)